

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

glatten, z. T. schneeüberwehten Straßen und bei starker Kälte in Hasenpot ein. Die Kavallerie-Abteilung trat auf Befehl des Gouvernements zu der neu gebildeten Eisernen Division und marschierte nach Süden ab. Die Jäger bezogen eine Vorpostenstellung nordöstlich von Hasenpot. Eine Abteilung unter Leutnant Wysocki stieß am 26. Januar zur Erkundung nach Nordosten vor, drang nach Gefecht in das überraschte Goldingen ein, befreite die Gefängnisinsassen und brachte zahlreiche Flüchtlinge nach Hasenpot zurück.

Am äußersten Nordflügel konnten die Bolschewisten am 30. Januar noch einen Erfolg erzielen. Die nur 100 Mann starke reichsdeutsche Besatzung von Windau, die zunächst einen Angriff der Sowjetleute abgeschlagen hatte, ließ sich auf Verhandlungen ein und legte gegen Zusicherung freien Abzugs die Waffen nieder. Kaum war dies geschehen, so wurden die Deutschen gefangengenommen, in eine Scheune gesperrt und bis auf drei Schwerverwundete niedergemetzelt. Ein Versuch, Windau von See her wieder zu nehmen, scheiterte am 2. Februar an der Unmöglichkeit, wegen der Eisverhältnisse südlich von Windau zu landen. Die Lage auf dem äußersten linken Flügel, der nur bis Hasenpot reichte, blieb gefährdet.

Bei Schruden fand am 22. Januar ein heftiges Gefecht statt, bei dem die Kompanie Rahden der Landeswehr mitwirkte. Der Ort wurde schließlich auf Befehl geräumt, am 27. aber auf Veranlassung des Majors Bischoff von dem Letten-Bataillon Kolpak von Südwesten, von Teilen der Landeswehr von Nordwesten her angegriffen und wieder genommen. Der Feind ging über die Windau zurück.

Diese Erfolge hoben sichtlich den Mut der jungen Truppe und waren um so wertvoller, als um diese Zeit ernsthaft der Gedanke auftauchte, die Landeswehr in das neutrale Ausland zu überführen, dort neu zu formieren und dann von außen, ohne die Deutschen, den Kampf um die Heimat aufzunehmen, ein Plan, dessen Ausführung durch das Eingreifen des Majors Bischoff verhindert wurde¹⁾.

Anfang Februar trat in dem Abschnitt der Landeswehr verhältnismäßige Ruhe ein. Sie wurde unter Leitung des neuernannten Kommandeurs, des reichsdeutschen Majors Fletcher, eifrig dazu benutzt, um die neu ein-treffenden Freiwilligen, Balten und Reichsdeutsche, mit den vorhandenen

¹⁾ Nach anderer Darstellung handelt es sich um einen Versuch, einen Druck auf die Regierung Umanis auszuüben und sie zu größerem Entgegenkommen gegen die Deutschbalten zu veranlassen, eine Absicht, die allerdings bei der ersten Fühlungnahme des Majors Bischoff mit dem Oberstab der Baltischen Landeswehr am 19. Januar keine Erwähnung gefunden zu haben scheint.